



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 25

Juist, den 29. August 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 24. August

Baader, Franz, Bankbeamter, mit Frau und Kind, Ibbenbüren	Hotel Itzen
Buhr, Frau Anna, Wirtin, Marienhafen	Haus Onnen
Buhr, Frau M., Wirtin, Aurich	Haus Onnen
Daniel, Dora, Musiklehrerin, Aurich	Inselhospiz
Dornhege, Franz, Buchhändler, Rheine	Villa Seestern
Dorn, Fritz, Lehrer, Argenthal	Villa Olga
Dyckhoff, Marie, Wiesbaden	Haus Bracht
Dyckhoff, Gisela, Wierbaden	Haus Bracht
Ebeling, Frau Wwe. Helena, Wiessee	Haus Gatena
Esser, Wilh., Kaufm., mit Frau, Köln	Hotel Itzen
Eickmann, Dr. Harry, Direktor, Bonn	Strandhotel Kurhaus
Erdmann, Paul, Arzt, Hannover	Villa Altmanns
Escher, Dr. Ernst, Zahnarzt, Gelsenkirchen	Haus Mundt
Evers, Annemarie, Niedersfeld i. W.	Haus Carola
Evers, Margret, Niedersfeld	Haus Carola
Freese, Dr. Hans, Gerichtsassessor, Norden	Strandhotel Kurhaus
Gaertner, Frau Elisabeth, Freiburg i. Br.	C. Habbinga
Generotzky, Irma, Schreiehein	Harm Doyen
Grote, Leni, Stenotypistin, Hannover	Pension Meyenburg
Grothe, Frau Else, mit Sohn, Friedrichroda in Thür.	Hotel Worch
Hagemann, Heinrich, Kaufm., Duisburg	Claassens Hotel
Hartmann, Wilh., Direktor, mit Frau und Tochter, Dortmund	Pension Töllner
Haupt, Heinrich, Arzt, Kassel	Inselhospiz
Heidorn, Lisa, Hamburg	Villa Altmanns
Heck, Hans, Kaufm., mit Frau, Berlin-Wilmersdorf	Hotel Friesenhof
Herrbrodt, Hans, Dipl.-Ing., Hochschul-Ass., Aachen	Haus Möwe
Horstemsmeier, Paula, Angest., Bochum	Harm Doyen
Janz, Dr. jur. Friedrich, Charlottenburg	Hotel Worch
Jenrich, Carl, Kaufm., Brilon-Stadt	Haus Bracht
Jniela, Georg, Kaufm., mit Frau, Berlin-Wilmersdorf	Haus Seemannstrau
Kauen, Frau Friedel, Elberfeld	Pension Ludwigslust
Kleihues, Frau Paula, Rheine	Villa Seestern
Krille, Dr. jur. Herbert, Dresden	Villa Fresena
Krüger, Aloys, Kaufm., mit Frau und Kind, Ibbenbüren	Hotel Itzen
Leers, Max M., Kaufm., Köln	Haus Meereswagen
Lepper, Friedr., Rechtsanwalt, Velbert	Jakob Backer
Lensing, Lambert, Verleger, Dortmund	Pension Töllner
Mauer, Hugo, Dipl.-Ing., Würzburg	Strandhotel Kurhaus
Meyberg, Anna, Diakonisse, Hannover-Kirchrode	Ev. Schwesternheim
Misfelder, Georg, Dr.-Ing., Aachen	Hotel Friesenhof
Mückel, Ruth, Haustochter, Hannover	Haus Frohsinn
Thieme, Ernst, Ingenieur, Hannover	Haus Frohsinn
Nutzhorn, Frau Trude, mit Tochter, Delmenhorst	Hotel Worch
Rappaport, Ph., Oberregierungsrat a. D., Essen	Hotel Worch
Rößner, P., Reisender, Nürnberg	Hotel Itzen
Rosen, F., mit Frau, Goslar	Hotel Worch
Röttger, Frau Cläre, mit Kind, Osnabrück	Pension Ludwigslust
Schewe, Frau Hildegard, mit Sohn, Siegen	Haus Albarta
Schneider, Willy, Angest., Lenhausen	Pension Meyenburg
Schultz, Kurt-Gunnar, Abt.-Leiter d. GHIL., Oberhausen	Hotel Itzen
Schultz, Frank, Duisburg	Hotel Itzen
Sigges, Elisabeth, Haustochter, Werthe	Paxheim

Strube, Dr. Walter, Chemiker, Dormagen (Niederrh.)	Villa Seestern
Stagge, Frau Lilly, Hannover	Pension Meyenburg
Treibich, Dr., prakt. Zahnarzt, Solingen	Villa Olga
Treibich, Lotte, Rheydt	Villa Olga
Treibich, Hilde, Solingen	Villa Olga
Vahrenholt, Liesel, Essen	Hotel Itzen
Vinnen, Werner, Roeder, Bremen	Haus Mundt
Visino, Frau Dr. med. Elisabeth, Aulendorf	Haus Sonn-Eck
Visino, Liesel, Schülerin, Aulendorf	Haus Sonn-Eck
Weber, Walter, Kaufm., Berlin-Wilmersdorf	Hotel Worch
Wehdeking, Hermann, Kaufm., Berlin	Hotel Friesenhof
Wiedenfeld, Heinrich, Kaufm., Duisburg	Haus Viktoria
Winter, Adolf, Bankangest., Essen	Haus Antonie
Esters, Walter, prakt. Arzt, mit Frau und Kind, Werne a. L.	Haus Ufen

Angemeldet bis zum 25. August.

Brunne, Eva, Studentin, Leipzig	Hafner, Loog
Bunhard, Dr. Hans, Rechtsanwalt, Berlin-Grünwald	Haus Karlsruh
Burbeck, Maria, Krefeld	Hotel Friesenhof
Dornenburg, Alfred, Kaufm., Bremen	Pension Meyenburg
Fiege, Gottlieb, Baumeister, Klausdorf	Joh. Heyken
Frank, Karl, techn. Kaufm., Essen	Haus Coordes
Frank, Oldwig, techn. Lehrling, Essen	Haus Coordes
Funke, Marianne, Hausdame, Dortmund	Hotel Fresena
Hartkopf, Otto, Fabrikant, Solingen	Pension Töllner
Heinrich, Karl, Kaufm., mit Frau, Berlin	Strandhotel Kurhaus
Heusler, Karl, Arzt, Berlin-Halensee	Joh. Heyken
Hodecker, Wilhelm, Reg.-Baumeister a. D., mit Frau, Ilmenau	Hotel Friesenhof
Hoffmann, Marg., Berlin	Haus Aden
Karpf, Gretel, Heilgymn., Berlin-Charl.	Haus Karlsruh
Lamprecht, Gertrud, Sekretärin, Saarbrücken	Doyen
Loga, Willi, Kaufm., mit Frau, Potsdam	Pension Heyken
Lutten, Frau Gertr., Krefeld	Hotel Friesenhof
Mertens, Dr. Bernhard, Dipl.-Kaufm., Lippstadt	Strandhotel Kurhaus
Meyer, Wilhelm, Büroangest., Bremen	Haus Aden
Michael, Aiwin, Kaufm., Köln	Strandhotel Kurhaus
Witthuhn, Karl, Bad Essen	Weberhof
Mook, Klaus, Elberfeld	Weberhof
v. Kozierowski, Polizeidir., Wilhelmshafen	Weberhof
Philipsenburg, Heinz, Bäckermeister, mit Frau, Essen	Haus Behrends
Platen, Frau Max, Krefeld	Hotel Friesenhof
Rauhut, Karl, Geschäftsführer, Benrath	Haus in der Sonne
Teupe, Bernh., Kaplan, Marl-Drewer	Paxheim
Treibich, Frau Hedwig, mit Tochter, Solingen	Haus Möwe
Wentscher, Eva, Bibl.-Insp., Marburg	Haus de Vries
Wingefeld, Clemens, cand. med., Düsseldorf	Pension Töllner

Angemeldet bis zum 26. August

Bittner, Dr. Hans M., Syndikus, Dortmund	Pension Töllner
Bruns, Hellmuth, Kaufm., Papenburg	Hotel Itzen
Däke, Heinz, Architekt, Oldenburg	Hotel Itzen
Dittmer, Dr. phil. Hans, Pfarrer, Simmershausen bei Kassel	Hotel Itzen
Feldhaus, Elisabeth, Rote Kreuz-Schwester, Essen a. R.	Haus Flora
Fischer, Ewald, Postinspektor, mit Frau, Dresden	Villa Nordsee

Getter, Walter, Rechtsanwalt, Urach	Inselhospiz
Hahn, Frau Milly, Abt.-Leiterin, mit Tochter, Düsseldorf	Inselhospiz
Henning, Bruno, Kaufm., Hamburg	Claassens Hotel
Hiecke, Charlotte, Steglitz	Haus Antonie
Huber, Frau Julie, mit 2 Söhnen, Freudenstadt	Hotel Itzen
Klie, Albert, Handelsvertr., W.-Elberfeld	Hotel Itzen
Koch, Frau Erna, Angest., Düsseldorf	Inselhospiz
Liesen, Frau Grete, Buer i. W.	Pension Meyenburg
Matthiessen, Rob., Bauer, Mörs	Haus Antonie
Mayweg, Adelbert, Dipl.-Ing., Altana i. W.	Hotel Itzen
Müller, Elisabeth, Schwester, Wiesbaden	Inselhospiz
Ohlenbusch, Herm., Gausportref., Oldenburg	Hotel Itzen
Pütz, Simon, Kaufm., Oberhausen	Hotel Friesenhof
Sack, Heinz, Berlin	Hotel Itzen
Segelken, Dr. H., Inspektor f. d. J. H., Oldenburg	Hotel Itzen
Seibt, Ursula, Schneiderin, Berlin	Haus Lo
Terwort, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt Halle i. W.	Hotel Friesenhof

Angemeldet bis zum 27. August.

Arendt, Hildegard, Büroangest., Essen	Inselhospiz
Beckmann, Josef, Fabrikant, Bocholt	Hotel Worch
Ehlers, Dr. jur. Paul, Rechtsanwalt mit Frau, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Ehlert, Ferd., Rentner, Rathenow	Hotel Worch
Eimer, Frau Regina, Friedrichsdorf	Paxheim
Fiegel, Barbara, Heilgymn., W.-Elberfeld	Pension Ludwigslust
Flennig, Erna P., Berlin-Dahlem	Inselhospiz
Goebeler, Dr. Eberhard, Physiker, Charlottenburg	Hotel Worch
Gartzen, Werner, Vertreter, Düren	Hotel Pabst
Gelhaus, Dr. med. H., Arzt, Oberhausen	Hotel Pabst
Heintze, Gustav, Gau-Jägermeister, Hannover	Strandhotel Kurhaus
Heine, Heinrich, Kaufm., Oberstein	Strandhotel Kurhaus
Horst, Ludwig, Schlachter, Bergholzen	Villa Seeblick
Fremer, Eng., Kreisjägermeister, Berum	Strandhotel Kurhaus
Jävor, Dr. Johann, Pfarrer, Jaszkarujenö	Paxheim
Klein, Paul, Kaufm., Berlin-Wilmersdorf	Haus Eleonore
Kotte, Willy, Ingenieur, mit Frau, Spandau	Haus Christiana
von dem Knesebeck, Frau Maria, Berlin-Lichterfelde	Villa Charlotte
von dem Knesebeck, Ehrengard, Dipl.-Volkswirt, Berlin-Lichterfelde	Villa Charlotte
Mauer, Wolf, Forstmeister, Aurich	Strandhotel Kurhaus
Meyer, Dr. K. U., Bankprokurist, mit Sohn, Hamburg	Haus Ursula
Middeldorf, Wilhelmine, Fürsorgerin, Essen	Inselhospiz
Michael, Frau Elisabeth, Lokstedt	Haus Arneke
Mummenhoff, Hilde, Sekretärin, Berlin-Charlottenburg	Haus Eleonore
Neumann, Käte, Brandenburg	Pension Daheim
Pramnitz, Frau Lotte, Hamburg	Haus Aden
Refardt, Heinrich, Reg.-Präsident, Aurich	Strandhotel Kurhaus
Reinold, Wilh., Bankdirektor, mit Frau, Duisburg	Hotel Worch
Schott, Carl F., Kaufm., Hamburg	Hotel Worch
Siefkes, Dr. rer. pol. Hermannus, mit Frau, Chörau b. Mosigkan	Haus in der Sonne
Vallbracht, Frieda, Sekr., Hagen i. W.	Inselhospiz
Wahl, Carl, Pfarrer, Osterspai	Paxheim



Matverlag C. Ackermann, Stuttgart

Von
Anny von Banhays

„Ueberrascht Sie denn das alles nicht ein bißchen?“ fragte Lothar etwas erregt.

Max Gehrke verstand nichts von alledem, was ihm der Herr, dessen Namen er nicht einmal wußte, eben erzählte hatte.

Er saate ruhig: „Das ist ja sehr nett, wenn der Vater von den Zwillingen wieder in Deutschland ist, aber — —“ Er brach ab, weil er nicht wußte, was er sagen sollte.

Lothar ärgerte sich. „Man könnte meinen, es sei Ihnen ganz gleichgültig. Ihre Frau ist doch schließlich auch an der Sache beteiligt.“

Max Gehrke zuckte die Achseln. Er verstand keine Silbe von den Reden Lothars. Eins nur war ihm klar: das, was der andere ihm als wichtig mitgeteilt hatte, mußte mit dem schönen, jungen Mädchen zusammenhängen, das dieser immer noch für seine, Max Gehrkes, Frau hielt.

Er sagte hastig: „Meine Frau kann Sie ja nun leider nicht begrüßen, und mich entschuldigen Sie wohl auch. Ich muß wieder an meine Arbeit, sonst bin ich mit dem Gläserputzen noch nicht fertig, wenn die Hauptgäste kommen. Nach Zwölf ist's bei uns ganz voll. 'ne Viertelstunde von hier wird 'ne Villa gebaut, die Maurer stellen sich auch ein.“

Lothar von Brandt mußte sich zusammennehmen, um diesem Menschen keine Grobheit an den Kopf zu werfen. Er sagte verstimmt: „Tu n Sie nur so würdevoll, Mensch, oder sind Sie es? Ist es Ihnen denn so schnuppe, daß ich mich mit Isabel verlobt habe, und daß der Vater der Zwillinge wieder in Deutschland ist?“

Max Gehrke glaubte sehr klug zu sein, als er antwortete: „Für die Zwillinge ist das natürlich sehr gut, Kinder brauchen eben den Vater —“

„So?! Nun, da wundert es mich, daß Ihre Frau anscheinend anderer Meinung ist. Wenn sie auch vielleicht noch nichts von der Rückkehr ihres Vaters weiß, so hätte sie doch versuchen können, sich mit ihrer Tante auszusöhnen. Schließlich hätte sie wahrscheinlich auch etwas erreicht. Ich werde Isabel heiraten, und meine Familie und ich sind alle für eine Ausöhnung. Erstens vom rein menschlichen Standpunkt aus und dann, — er lächelte ein bißchen, „dann auch der lieben Mitmenschen halber. Ich bin heute gekommen, um mit Ihrer Frau zu reden, wie wir die Versöhnung mit dem Vater einleiten können. Isabel sehnt sich auch nach der Schwester, ich möchte sie mit der Ausöhnung überraschen.“

Max Gehrke war zumute, als ginge ihm ein Mühlrad im Kopf herum: „Zwillinge!“, „Ausöhnung!“, „Vater!“, „Isabel!“

Eben flog die Tür auf. Kati Gehrke trat ein, schlampig, zottelig, im Arm einen Stoß Teller tragend.

Sie beachtete den Gast nicht und rief ihrem Mann zu: „Hilf mir doch, Mann, sonst fällt mir das Geschirr runter.“

Lothar von Brandt sprang auf und stand maßlos erregt vor der Frau.

„Ist das Ihr Mann?“ Er zeigte auf Gehrke.

„Natürlich!“ entgegnete sie sofort.

Max Gehrke hatte ihr heimlich Zeichen gemacht, aber sie hatte nicht darauf geachtet.

Nun hatte sie die Teller auf einen Tisch abgesetzt und blickte den Herrn fragend an, als sie wiederholte: „Natürlich ist das mein Mann. Und ich bin die Wirtin von der Schönen Aussicht!“

Lothar von Brandt sah zweifelnd, verständnislos von einem zum anderen und packte dann Max Gehrke plötzlich fest am Armel.

„Wo ist denn aber um des Himmels willen Ihre Frau, die —“

Er konnte vor Erregung nicht zu ende sprechen.

In diesem Augenblick erkannte auch Kati Gehrke den Herrn, der im vorigen Jahr in Soden in ihrem Wohnwagen gewesen war.

Sie sagte belustigt und fest: „Was weiß mein Mann, wo die ist! Jetzt bin ich seine Frau.“

Lothar von Brandt suchte in seinem Gedächtnis, — wo hatte er diese Frau doch schon einmal gesehen?

Sie kenne ich doch auch, meine ich —“

Kati Gehrke fand die Unterhaltung sehr komisch und lächelnd erwiderte sie:

„Ich war damals auch im Wohnwagen, als Sie die Zigarren brachten, denn ich war die erste Frau von Gehrke und bin es wieder geworden. Die Geschichte mit dem Springinsfeld dauerte nicht lange, und wir haben uns nicht mal deshalb zu trennen brauchen.“

Max Gehrke mußte laut aufschauen.

Lothar von Brandt sagte ernst und empört: „Schöne Moralbegriffe haben Sie, Frau, doch das ist Ihre Sache! Ich muß jetzt vor allem wissen, wo Alice ist!“

Das Ehepaar wechselte einen Blick völliger Ratlosigkeit, doch Lothar von Brandt deutete den Blick falsch.

„Wo ist Alice, denn iretweigen bin ich doch nur hier?“ schrie er Max Gehrke an. „Ihr Benehmen ist mindestens merkwürdig. Also reden Sie: wo ist Alice? Ich verlange Antwort.“

Max Gehrke ward die Sache zu dumm.

„Was geht mich denn Ihre Alice an!“

Lothar von Brandts Augen blitzten ihn zornig an.

„Natürlich, nun haben Sie sich mit der ersten Frau wieder zusammengetan, da kann die andere laufen, wohin sie will, was liegt Ihnen daran!“ Er sagte scharf: „Ihre erste Frau paßt auch besser zu Ihnen wie die zarte Alice.“ Wütend schüttelte er den Mann aufs neue. „Haben Sie denn keine Ahnung, wohin sie sich gewandt hat?“

Max Gehrke empfand jetzt Angst vor dem vornehmen Besucher, der so wirres Zeug zusammenredete. Vor allem mußte er versuchen, ihn loszuwerden, ehe andere Gäste ka-

men. Ihm jetzt offen zu erklären, daß die schöne Blonde, die er wohl mit Alice meinte, niemals seine Frau gewesen war, wagte er nicht. Der Mensch sah aus, als ob er jetzt gar nicht für solche Erklärungen empfänglich sei.

„Lassen Sie meinen Mann los!“ schrie Kati Gehrke, der ebenfalls bange wurde.

Lothar von Brandt rief wütend: „Nicht eher, bis er mir erklärt, wohin sich das arme Wurm gewandt haben kann. Er muß doch geschrien sein und eine Ahnung von ihrem Aufenthalt haben!“

Max Gehrke brummte ungeduldig: „Lassen Sie mich los, Herr, sonst kommen wir in ein Handgemenge. Aber wenn Ihnen damit gedient ist: um dieselbe Zeit, wo Sie hier mit mir herumzantzen, ist Alice vielleicht bei Isabel!“

Er hatte das auß Geratwohl hingeredet.

Er ahnte wohl, wer mit Alice gemeint war, hatte jedoch keinen Schimmer einer Ahnung, wer Isabel sein konnte. Aber er hatte sich zufällig den Namen vorhin gemerkt. Seine Antwort erzielte wenigstens die Wirkung, daß ihn der andere sofort freigab.

„Besteht denn die Möglichkeit dazu?“ fragte Lothar aber doch noch.

„Ja, ja,“ versicherte Max Gehrke und stotterte dabei. Halb kam es von seinem Lachen, halb von der Angst, mit diesem unverständlichen Menschen in dieser unverständlichen Lage von Gästen überrascht zu werden.

Er hätte ja ganz einfach die Wahrheit bekennen können, aber er nahm Rücksicht auf die ihm völlig fremde, junge Dame, die ihm im vorigen Sommer geholfen hatte, sich aus dem Elend herauszuziehen. Ohne sie wäre er mit Frau und Kind vielleicht längst zugrunde gegangen. Die letzte Zeit auf der Landstraße war nur ein ständiges Ausweichen vor dem Abgrund gewesen.

Die junge Dame hatte gewünscht, bei Nachfragen von ihm als seine Frau bezeichnet zu werden. Ob das nun eine Marotte von ihr ohne Grund war, oder ob sich sonst etwas von ernsterer Natur dahinter verbarg, wußte er allerdings nicht. Wie dem aber auch sein mochte, — in der Beziehung war er Kavaliere, er hielt sich an das, was sie gewünscht hatte.

Das war seine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit! Auch wenn noch zehn solche komische Herren kamen und ihm Dinge erzählten, von denen er noch weniger verstand, als wenn man mit ihm chinesisch gesprochen hätte.

Lothar von Brandt deutete das unsicher klingende: „Ja, ja!“ des stoppelbärtigen Wirtes wieder falsch.

Er sagte zornig: „Ich glaube Ihnen gar nichts! Sie belügen mich. Vorhin wußten Sie ja nicht einmal, daß der Vater wieder in Deutschland ist. Und woher soll Alice das wissen? Mit Isabel steht sie nicht im Briefwechsel, sonst müßte ich es, Isabel würde mir nichts verschweigen. Mann, ich beschwöre Sie, sagen Sie die Wahrheit: wo ist Alice? Sie wissen es, ich sehe es Ihnen an!“

Kati Gehrke stand auf dem Standpunkt ihres Mannes, nicht zu verraten, daß man vor einem Jahr ein kleines Bossenspiel aufgeführt hatte, aber das Benehmen dieses vornehmen Herrn war ihr genau so unverständlich wie ihrem Lebensgefährten.

Die Hauptsache war, man mußte ihn los werden. Auf welche Weise, das war ganz gleich.

Sie mißachte sich ein.

„Was hat denn das Gezanke für einen Zweck? Jetzt ist Gehrke wieder mein Mann und hat keine Verpflichtung, sich um eine andere zu kümmern, mit der er so kurz verheiratet war, daß er kaum noch daran denkt. Wie können Sie von ihm verlangen, daß er sich darum kümmern soll, wo die Frau ist? Von ihren Familienverhältnissen weiß er auch herzlich wenig, sie hielt es gar nicht für nötig, viel darüber zu reden, und es liegt auch kein Grund für ihn vor, sich jetzt noch danach zu erkundigen.“

Lothar von Brandt sah die Frau mit starrem Blick an. Ein entsetzlicher Gedanke bedrängte ihn plötzlich.

Die Frau hatte ein vom Leben etwas harigehämmertes Gesicht, ihre Blicke schienen ihm falsch.

Er erschauerte.

Sollten diese Frau und dieser Mann sich Allices auf eine Weise entledigt haben, die, wenn es herauskam, zu einer Schwurgerichtsverhandlung führte? — Er hätte den beiden am liebsten seinen Verdacht ins Gesicht hineingeschrien, aber der Verdacht war doch zu furchtbar. Man mußte vorsichtig sein, ihn auszusprechen, ehe man versucht hatte, Alice aufzufinden.

Er wandte sich noch einmal an Max Gehrke.

„Wie verfielen Sie vorhin darauf, zu äußern, Alice wäre jetzt wahrscheinlich bei Isabel?“

Ein Fuhrwerk mit Säcken voll Mehl beladen hielt vor dem Hause. Jetzt stampften auch schon draußen auf dem Flur Schritte. — Also blieb Max Gehrke keine Wahl, um nicht neue Auseinandersetzungen herbeizurufen, von denen er doch nichts begriff. Er sagte fast frech: „Ich redete das so hin, weil Sie mich schüttelten, als wäre ich ein bissiger Köter! Und nun Schluß mit der Geschichte, es kommen Gäste.“

Ein berber, ganz mit Mehlstaub gepudertes Hüne schob sich durch die Tür. „Guten Tag allerseits!“

„Stimmt etwas nicht im Staate Dänemark, dann werden Sie von mir hören!“ raunte Lothar von Brandt dem Wirt zu, warf das Geld für den ungetrunkenen Wein auf die Platte des Schanktisches und verließ grußlos die Wirtschaft.

Lothar von Brandt aber saß in dem Auto wie gelähmt. Seine Gedanken kreisten vorläufig nur immer um denselben Punkt: „Wo befindet sich Alice?“

Er durfte sich jetzt nicht mehr allein kümmern. Nun war es seine Pflicht, Franz Herbert zu berichten, was er wußte. Es war jetzt Sache des Vaters, Ermittlungen nach dem Verbleib der Tochter anzustellen.

Er traute Max Gehrke und dieser zottelhaarigen Frau nicht. Vielleicht hüteten die beiden ein Geheimnis, das nur zu ahnen schon entsetzlich war.

Kaum war das Mittagmahl beendet, als für Greta eine Depesche gebracht wurde.

Martin scherzte: „Wahrscheinlich meldet sich Lothar mit den zwei neuen Familienmitgliedern an.“

Greta öffnete die Depesche, las sie und reichte sie dann

Martin

Er las: „Erbitte Auto zum Nachzug an die Station.“

Er schüttelte verwundert den Kopf.

„Er kann ja kaum mit den Gehirnes gesprochen haben! Ich finde die so überschnelle Mitreise ein bißchen merkwürdig. Was meinst du, Greta?“

Greta zuckte die Achseln.

„Vielleicht waren die Leute gar nicht daheim, oder sie sind krank.“

„Möglich“, gab er zurück. „Im übrigen bin ich sehr neugierig, diese Alice kennenzulernen, weil ich so viel von euch über die erstaunliche Lehnlichkeit hörte.“

Greta war wiederum sehr gespannt, zu erfahren, was Lothar in Maulbronn erreicht hatte. Sie fuhr deshalb selbst mit dem Auto an die Station.

Martin streifte, als sie ihn anforderte, Lothar mit abzuholen.

„Meinen gesunden Schlaf vor Mitternacht lasse ich mir nicht gerne verkürzen“, erklärte er, trotzdem ihn Greta eine „Schlafmütze“ nannte; und wirklich, ehe noch Greta in das Auto stieg, schlief er bereits den Schlaf des Gerechten.

Greta empfing den Bruder am Zug und fand, daß er sehr sorgenvoll ausah.

Sie konnte kaum erwarten, bis sie mit ihm im Auto saß, um ihn über das Ergebnis seiner Reise auszufragen.

Es war eine sehr schwüle Nacht, über den Bergen weterleuchtete es, und die ganze Welt war erfüllt von einer Luft, die förmlich nach einer Entladung zu fiebern schien. Unwillkürlich teilte sich diese Stimmung in der Natur auch den Menschen mit.

Greta hörte entsetzt, was ihr Lothar über seinen Besuch bei dem Wirt der „Schönen Aussicht“ berichtete.

Sie erbehte vor derselben Ahnung, die auch Lothar ganz verwirrt gemacht hatte.

„Um des Himmels willen, wenn dieser Mensch in Gemeinshaft mit dem Weib Alice nach der Scheidung getötet hätte!“

Wie flüsternd kam das Schreckliche aus ihrem Mund.

Lothar saß ein Weilschen stumm in die Ecke gelehnt. Endlich sagte er gepreßt: „Ich habe mir doch nicht zu helfen gewußt, ich durfte ja keine offene Anklage erheben. Aber das Benehmen, die Antworten des Paares hatten jedenfalls etwas sehr Verdächtiges. Ich habe mir vorgenommen, jetzt ganz offen mit Isabels Vater zu sprechen, jetzt ist es seine Pflicht, sich um Alice zu kümmern.“

„Gewiß, jetzt ist's seine Vaterpflicht“, bekräftigte Greta.

„Ich werde morgen nach dem Rotbuchhof fahren“, erklärte er, „aber Isabel muß noch geschont werden. Sie darf vorläufig nichts erfahren von unleren Befürchtungen.“

„Mein, sie darf nichts davon erfahren“, echote Greta.

„Ich fahre morgen mit dir und werde Isabel, solange du mit ihrem Vater und Tante Helene spricht, irgendwie ablenken.“

„Die Angelegenheit hat mich ganz verwirrt gemacht“, klagte Lothar, „ich hatte mir alles so schön glatt und verhältnismäßig einfach vorgestellt.“ Er seufzte. „Vielleicht sehen wir zu schwarz, aber etwas an dieser Geschichte ist nicht harenrein, dafür verbürge ich mich.“

Greta sagte traurig: „Wie konnte der Vater, der Isabel förmlich vergöttert, auch so hart gegen sein anderes Kind sein? Du wirst sehen, welche furchtbaren Selbstvorwürfe er sich nun machen wird.“ Nach einem Weilschen setzte sie hinzu: „Diese Hartherzigkeit paßt eigentlich gar nicht zu seinem ganzen Wesen.“

Greta hatte die Absicht, ihren Mann zu wecken, um ihm zu erzählen, welche schlechte Nachricht Lothar mitgebracht, aber er schlief so fest, daß er ihr leid tat und sie ihn ruhig schlafen ließ.

Am nächsten Morgen aber teilte sie ihm sofort mit, welches Ergebnis Lothars Besuch in Maulbronn gehabt hatte.

Er blickte sie verdutzt an und ließ sich dann von Lothar noch einmal seine mit dem Ehepaar gepflogene Unterhaltung wiederholen.

Sein zweifelnder Gesichtsausdruck blieb.

„Wenn du nicht der Gewährsmann für die Neuigkeit wärest, Lothar, würde ich erklären: das klingt alles wie die Einleitung zu einem miserablen Hintertreppenroman. — Aber natürlich mußt du jetzt mit deinem Schwiegervater offen reden. Soviel ich weiß, hat er heute vormittag in der Kreisstadt zu tun — aber am Nachmittag fahre nur zu ihm, irgendwie muß in der merkwürdigen Geschichte etwas getan werden.“

„Hoffentlich löst sich noch alles zum Guten!“ sagte Greta, „schon um Isabels willen. Sie tun mir so bitter — bitter leid. Es wäre schrecklich, wenn jetzt irgend etwas Trauriges, Schmerzliches ihr seliges Liebesglück trüben würde.“

17. Kapitel.

Die Geschwister fuhren mit dem Auto nach dem Rotbuchhof.

Greta sagte während der Fahrt: „Wüßte Dufel Herbert nur erst Bescheid! Ich denke mir, er wird selbst zu diesem Gehrke hin wollen.“

„Natürlich“, erwiderte Lothar, „und ich werde ihn begleiten, vielleicht auch noch Martin. Er müßte doch mit dem Teufel zugehen, wenn das edle Paar uns drei Männern gegenüber nicht einander Farbe bekennen oder sich in allerlei böse Verdächtige hineinrennen würde.“

Franz Herbert hatte kurze Mittagsruhe gehalten und saß jetzt in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch, als ein Hausmädchen die Besucher meldete.

Er ging den Geschwistern entgegen.

„Ich wäunte dich noch in Karlsruhe, Lothar“, lächelte er, dem Schwiegerohn die Hand reichend, nachdem er Greta begrüßt hatte. „Tante Helene rumort ueberan am Kaffeetisch herum, also könnt ihr gleich ein Täschchen mittrinken.“ Er bot den beiden Platz an. „Hast du deine geschäftliche Angelegenheit in Karlsruhe gut geordnet, Lothar? Ja? Nun, das ist recht! Aber Isabel soll gerufen werden. Sie wird sich freuen, daß du hier bist.“

Greta legte ihm, der forteilen wollte, abwehrend die Rechte auf den Armel.

„Bitte, Dufel Herbert, es ist besser, wenn Isabel nicht hört, was Lothar dir mitzuteilen hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenverkehr und Reiseandenken.

Die Reichskammer der bildenden Künste wird gelegentlich der diesjährigen Leipziger Herbstmesse, die am 30. August beginnt, eine Sonderchau von Reiseandenken veranstalten. Die Zeitschrift „Der Fremdenverkehr“ bringt eine Reihe von ausgezeichneten Aufnahmen, die mustergültige Reiseandenken darstellen. Ueberdies ist in Nr. 17 dieses Reiseorgans auch die amtliche Bekanntmachung der Reichskammer der bildenden Künste vom 15. 8. 1936 veröffentlicht. Es wird in dieser Anordnung festgestellt, daß die Erzeugung, Verbreitung und Vermittlung des Absatzes von Reiseandenken, Reisemitbringeln und dergl. eine nach den §§ 4 und 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) kammerpflichtige Tätigkeit ist, und daß sich alle natürlichen und juristischen Personen, die auf dem vorgenannten Gebiet tätig sind, bis zum 1. Oktober 1936 anzumelden bzw. anzugeben haben, von welcher Organisation sie bereits erfaßt sind.

Literarisches.

Sonne über See und Strand. Der bekannte Fotograf Dr. Paul Wolff, Frankfurt am Main, schenkte uns Dittfriesen in diesem Jahr das Buch: „Sonne über See und Strand“. In einer Besprechung dieses Buches in der Zeitschrift „Der Fremdenverkehr“ heißt es u. a.: Lichtwunder möchte man dies herrliche Werk mit seiner Ausbeute tausenderlei Kleinigkeiten nennen. Von allem, was in Sommerzeit an der Nordsee geschaut, erfährt, erlebt und auch genossen werden kann, erzählen diese meisterlichen Bildschöpfungen. Jedes Bild ist eine tiefgründige Studie in Schwarz und Weiß, jedes Motiv strahlt Sonne aus, Herzenswärme und Glück. Wind und Wolken werden zum Erlebnis, wie der Käfer am Grashalm und der Grashalm selbst. Unendlichkeit und Friede, ewiges Auf und Ab des Meeres, Rhythmen, Formen- und Linienpiel von Wogen, Wellen und Sand, beglückendes Genießen aller Meeresfreuden sind durch die Leica aufgefangen und in 112 ausgezeichneten Kupfertiefdruckbildern wiedergegeben. Manche wirken wie feinste Lyrik. Gedichte der Leica kann man diese seltsame Sammlung auch nennen. Und wahrhaftig — Dr. Wolff ist ein Dichter. Was er mit dem Dichter- und Künstlerauge schaut und mit der Linse erfaßt, weiß er auch mit der Feder zu schildern. Seine Aufträge sind wertsteigernde literarische Beigaben dieses schönen Buches in höchster Vollendung.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1936: 830
Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.



Wolle Seide-wasche beide mit Persil!



Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.
Fernsprecher Juist Nr. 105
Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate
Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

Konditorei und Café
„Westend“
Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Hotel Deutsches Haus
Robert Meinberg
Norden in Ostfriesland
Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen
Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung
hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

SEEHUND, Juister Bitterlikör
männlich
weiblich
Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden
Gegr. 1880

Färberei und Wäscherei
Barghoorn · Emden
färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist
Schmidt's
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße
Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum
HOTEL ITZEN
und trinken dort in der herrlichen grünen
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine
Im Anstich:
DORTMUNDER UNION HAAKE BECK
RADEBERGER MÜNCHENER
PILSNER LÖWENBRÄU
Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

C. B. Freese
Norden, Westerstr. 85
Fernsprecher 2046
Auto-Vermietungen
Garagen

Central-Hotel, Norden
D. D. A. C.
Fernsprecher 2318. Im Mittelpunkte der Stadt,
2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich,
Feinstes und größtes Restaurant am Platze.
Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Auto-Garage.
C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

AUSFLUGSORT LOOG
Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“
Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 193
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer
Wagen zu Lustfahrten

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde
Pensionsstallungen
Tägliche Ausritte am Nordseestrande



Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Halte den geehrten Gästen meine
Bahnhofswirtschaft,
gemütliches Lokal,
und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.
Telefon 125 Gerhard Rose.

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Flutabelle und Badezeiten

vom 22. August bis 8. September

Datum	Hochwasser	Badezeiten
22. So.	14,11	9,00—13,00
23. Sg.	14,43	11,00—15,00
24. Mo.	15,18	11,30—15,30
25. Di.	15,59	13,00—16,30
26. Mi.	16,51	13,00—17,00
27. Do.	18,02	14,00—18,00
28. Fr.	19,27	15,00—19,00
29. So.	7,57	7,00—8,30
	20,49	17,00—19,00
30. Sg.	9,11	7,00—9,30
31. Mo.	10,08	7,00—10,30
1. Di.	10,56	7,00—11,00
2. Mi.	11,38	8,00—12,00
3. Do.	12,21	8,30—12,30
4. Fr.	13,04	9,00—13,00
5. So.	13,46	9,00—13,00
6. Sg.	14,28	10,00—13,00
7. Mo.	15,11	11,30—15,30
8. Di.	15,59	13,00—16,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit
Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
25. Di.	M 13.15 D 16.00	D 18.00 M 15.15
26. Mi.	M 17.15 D 13.15 D 17.15 M 17.45	D 14.00 M 15.30
27. Do.	M 14.30 D 18.00	M 5.45 D 16.00 M 18.00
28. Fr.	M 16.00 D 18.00	D 6.00 M 18.30
29. So.	M 7.45 D 18.00	D 7.39 M 17.15
30. Sg.	M 7.45 D 9.30	D 7.30 M 9.30
31. Mo.	M 18.30 D 7.45 D 10.15 M 19.00	D 18.30 M 8.00

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereie
Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube
(größte Seeterrasse der Insel)
im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
4/20 25 Pfg., 8/20 50 Pfg., dazu die delikatsten
Rostbratwürste frisch vom Rost.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Steinbömer Gelb
immer gleich gut

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.
Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren
 Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl

Anerkannt billige Preise!

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendungen gerne zu Diensten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
 verbunden mit einem Café
 von

H. O. Habbinga

empfiehlt
 täglich frische Back-
 und Konditorwaren



Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons
 elektrische Fuß-, Handpflege
 Parfümerie | Fernsprecher 207
 Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung **Urends, Strandstraße**
 für **1,- RM.**

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
 Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbrielen und Registermark-
 reiseschecks

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

sind die Kinder bei bester Verpflegung und liebevoller Behandlung gut aufgehoben.

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
 ältestes Café am Platze
 und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
 la. Qualität

Solide Preise Aufmerksame Bedienung
 Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
 Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
 empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

„Giftbude“ Restaurant und Café

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
 Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte Badeleben.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's
die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
 Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
 Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
 eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
 haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten Täglicher Anschluß-
 dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
 Flugscheine - Prospekte.

Das See-Aquarium

und die große Muschelsammlung
 der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
 und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oefen, Herde
 Wand- und Fußbodenfliesen**

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
 freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
 vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
 Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1



**Carl
 Ronnings
 Kaffee
 Bremen**

befriedigt immer, auch den
 verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Serviettentaschen

liefert schnellstens

Otto G. Soltau, Norden
 Markt 6

H. Wessels

Strandstrasse
 Rind-, Kalb-, Hammel-
 u. Schweineschlachtere

**Beste Bezugsquelle für
 Fleisch- und Wurstwaren**

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
 an die D- und Eilzüge

**Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
 (Mole) in Norddeich**

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
 Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

**Fordern
 Sie nur
 Doornkaat
 denn er ist so gut,
 daß er nach-
 geahmt wird**

**Aber unerreicht
 im Geschmack
 und von
 hervorragender
 Bekömmlichkeit
 ist und bleibt
 Doornkaat
 seit 130 Jahren**



Doornkaat
 Aktiengesellschaft
 Norden